

ihrer Wanderschaft zurück sind. Ein besonderes Futter kann den alten Schafen vor der Lammzeit, wie in Deutschland, nicht gegeben werden, weil daselbst weder Heu noch sonst etwas erbauet wird, sondern sich diese, und auch die Lämmer, bloß von dem, was sie auf der Weide finden, ernähren müssen. Da, wie bekannt, daselbst kein Schnee fällt und noch weniger nur eine Stunde liegen bleibt, so können die jungen Lämmer ungefähr acht Tage nach der Geburt schon ihren Müttern folgen, und gewöhnen sich bald an das Gras. — Ist nun in Spanien und England die Lammzeit erst im vollen Grase auf der Weide, warum könnten oder wollten wir nicht auch hierin ihre Nachfolger seyn? Daß ich aber sowohl großen Schäferereien, in welchen, wo nicht in allen, doch in manchen Jahren, gegen und in der Lammzeit das Winter- oder Rauchfutter knapp wird oder gar mangelt, als auch besonders den Bauern, bei welchen dieser Fall noch öfter, wo nicht alle Jahre eintritt, das spätere Lammen anrathen, hierzu habe ich noch diese ganz besondern Gründe:

a) Es ist bei meinem eigenen Schafzuchtssystem, nach welchem ich meine Schafe zur längsten Lebensdauer, dergleichen meines Wissens doch zur Zeit nirgends gefunden wird, bringe, eine der hauptsächlichsten Grundlagen auch diese: daß die Schafe zu aller und jeder Zeit, im Winter und Sommer sich gleich bleiben, und nicht bald gut, bald schlecht, bei Leibe sind. Müssen die Schafe in Ansehung dieses Punktes Veränderungen leiden, so bekommt man nimmermehr eine feste, dauerhafte Zucht, und ihr Körper wird in die Anlage zu allen Schwächlichkeiten, auch nachdem er wieder zugenommen, versetzt. Seitdem ich dieses den Schafen abgemerkt und jene Grundregel, die Schafe immer bei gleichen Kräften zu erhalten, beobachtet, komme ich mit ihnen bis zum